

# Sehr resignirt

Autor(en): [s.n.]

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **17 (1891)**

Heft 30

PDF erstellt am: **10.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Sehr resignirt.



Vater: „Wenn du so lieberlich fortlebst, wirst du schließlich noch der Natur deine Schuld bezahlen müssen.“  
 Student: „Keine Idee! Bei meinem knappen Wechsel kann ich überhaupt Nichts bezahlen.“

Freigebig.



Er: „Sie schenken mir diese Locke, schöne Rosa; ach, Sie machen mich zum Glücklichen aller Sterblichen.“  
 Sie: „Ach, plauschen's net, i hab' ja noch so viel davon.“

Nach modernen Begriffen.



Anna: „Was für eine nette Tochter doch dort die Luise ist!“  
 Emma: „Wah! — die arbeitet ja!“

Nach ein Künstler.



Direktor: „Dir weit ech also um en es Stipendium biverbe, was heit der de zum Bybiel g'male?“  
 Sepp: „Ge, Simmel, wykes, halbwykes, ruchs und de na Ehrlich obedry.“ —